consion erkeptet. Ich gebe darum den Text durchgehends nach der ersten Recepsion und setze die Varianten der zweiten in den Noten bet. Der Commentator stimmt in

den meisten Fällen mit jener.

Für das Naighantuka habe ich folgende Handschriften verglichen:

- In der Jussen'en-Einrichtung haben die Handschriften

- 1. In der Bibliothek der Ostindischen Compagnie zu London
- A. Nro. 1743. 16 Blätter. Samvat 1854. Accentuirt.
- B. Nro. 1378. 16 Blätter. Samvat 1854. Ohne Accente.
 - 2. In der Bodley'schen Bibliothek zu Oxford
 - C. 24 Blätter. Ohne Accente. Samvat 1654.
- D. 24 Blätter. Ohne Accente, geschrieben zu Benares. Der erste und zweite Abschnitt des ersten Adhjåja fehlen. Die Handschrift scheint nicht jünger zu seyn als C.
- E. 16 Blätter. Mit Accenten. Samvat 1849. Eine sorgfältige Handschrift.
- F. 10 Blätter. Ohne Accente. Ganz neue Copie. Endlich bezeichne ich die Varianten aus Devaråga's Commentare zu dem Naighantuka. East Ind. H. Nro. 1134. 141 Blätter.

Die Handschriften theilen sich in zwei Gruppen. Zu der einen gehören A. B. E., zu der andern C. D. F. Die Abweichungen sind an einigen Stellen so bedeutend und auf beiden Seiten durch den vedischen Sprachgebrauch bestätigt, dass man in ihnen eine Verschiedenheit der Re-